Candeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Mr. 321. — Jahrg. 190.

Halle a. G., Mittwoch 13. Juli 1898.

Bedaktion u. Expedition: Salle a. S., feipzigerfir. 87. Berliner Gurean: Berlin SW., Bernburgerfir. 3.

Tentidies Reich.

* Gestern früh 6% tihr trasen die kaiserliche Nacht "Hohen-sollern" mit dem Raiser an Bord und der Aviso "Sela" in Woolde ein, von sammtlichen im Jagen besindlichen englischen Kriegsschiffen salutiert. Es herricht Regenwetter.

er acoertus gum tatyonigen Betennung ist wohl als selbsverfandlich voracissulegen.

*Der Rolonialrath wird, wie gewöhnlich im Herbste, nach Ausstellung der Etats für die Schugediete zu einer Zagung einberufen werden. Dem Anschen and foll seine Mitgliebergalt vermehrt werden, dem en sind an tofoniale Gesellischaften beshalb Aufragen ergangen. Nach der Berstigung des Keichstanglers vom 10. Oktober 1890 follen namlich die mit Kasierlichen Ghusbrief aussgestatten ober in den Schughebieten durch die Ausstellischen der in den Schughebieten durch die Anschalber und Kasierlichen Edusphrief aussgestatten ober in den Schughebieten der in den Schughebieten der in den Thatage in Edusphrief bestundlichen Rolonial Gesellschaften ausgesordert werben, aus ihrer Mitte Mitglieber zum Rolonialraß in Worschalber aus bringen. In den sehen Sahren sind aber mehrere wirtsschaftliche Gesellschaften von Bedeutung in den Schughebieten errichtet worden. Da der Rolonialraß schon einer Schughebieten errichtet worden. Da der Rolonialraß schon einer Schughebieten son bei Etat Sahren hat der Rolonialraß schon einer Schughebieten son bei Lag gelegt, doch sind vielfach wohlbegründer Amregungen aus seiner Mitte nicht ausgeführt worden.

worden.

** Schon seit längerer Zeit ist der Entwurf einer Worlage über die Patentanwasse ausgearbeitet und einer Kommission, bestehend aus Mitgliebern des Keichsamts des Innern, des Astenlaunts, Vastenlaundien und Veichistgaschgeschneten, die sie bestehenden Zeiterschlich und des gegenschaften des gegenschlieben des gegenschliebenschliebenschlieben der Anglagt des Entwirtendung überniesen worden. Uleber den Justal des Entwurfs der ihre der Anglagt des Entwirtendung ihren Erfektung von Einenmassegenschlieben vor den Veilerzeitschlieben von Einenmassegenschlieben von den Veilerzeitschlieben der Verläussegenschlieben von den Verläussegenschlieben von der Einschlieben der Verläussegenschlieben von der Verläussegenschlie

amt besugt find, soll die Bertretung auch noch Bersonen gestattet werden, gegen die sonst nichts Rachtseitiges bekannt geworden ist. Ueder die Aufnahme, die der Entwurf in der treien Kommission erscheren, liegt noch nichts Sicheres von. Allen rechnet jedoch mit Bestimmtheit darauf, daß ein die Angelegenheit regelnder Gesehrentungf dem nachten Beichstage wird unterbreitet werden sonnen.

Tomen. Die Berwaltung der Kaijerlichen Marine ift bemüht, sowohl das Stirmubarunungsbwesen als das Signal wesen an den deutsche Auflichen Ruthelm. Reurdings hat die kaulische Abhelung des Keiches Naties Knaties Kunter Meurdings hat die Kaulische Abhelung des Keiches Naties Kanties Kunter Argaedogen no die Fischerengen dienen sollen. In den Fragedogen werden Untworten über Grischung neuer, über die Beschistung bestehen Sturmwarungse und Signassischen, über die lebermittelung der Warnungen an die Fischer auf See u. A. m. erbeiten.

* Wie wie hören, haben verschiedene große wirthschaftliche Bereinigungen, wie der Gentralorenand deutsche Schieden, der des deselcht, der vom "Bunde der Industrieller auf der von "Bunde der Industrieller gegründeten Akridierungs Allsiegeielischaft gegen Bertuit durch Atteisseinstellung "Industrie" beisuttelen.

Die Buloffung der Boftajisstenten gum Sefretäte Framen wird der "Rat. Big." utolge vom nächfen Jahre ab erfolgen.

Betreffend dem Bossis dei des Alleisen utolge vom nächfen Jahre ab erfolgen.

Betreffend dem Bossis de Bossis Wolfelder Astholisen. Betreffenden in den der Alleisen der Salbing in eine Betreffend der Betreffenden, als dieser Zage die "Germania", mit, daß Prinz Mrender der Betreffenden wegen der Geleichte Betreffenden wegen der Geleichte der Betreffenden wegen der Geleichte der Betreffen wegen der Geleichte der Geleichte der Betreffen wegen der Geleichte der Geleichte der Betreffen wie gestellt der Betreffen der Geleichte der

ihrem Glend, ja ihrem Tobe die Baufteine Der fofetten Billa bes

herrn Bebel jufammentitten muffen !"

Deutschland und bie Drepfus-Affare.

Deutschland und die Dreigin3-Affice.

Die Dreyfus-Affäre sputt wieder in allen Blättern. Gestern verbreitet das Polifiche Telegr-Bureau mehrere auch von und den Leifern mitgetheilte Weldungen, wonach die frausschieße Prese eine Ein mit ich un g. De ut ich land in die Affäre in siedere wie der wieder die Andreich fellt. Die se Rach ich ich geren natürt ich un g. De ut ich land in die Affäre in siedere win die Anschlicht stellt. Die se Rach ich ich er albe bren natürt ich je der Begründ un g. Mant anm in diese Justicht der "W. B." nur gustimmen, wenn sie sogen den dem in ist es da us ig nach über die Dreyfuss geschichte Aus die die Annach in ist es da us ig nach über die Dreyfusse aussührt:

Daß mit dem öffente gegossen worden wide, wer donadsuschen Tabassächlich lodert denn auch in Kranstreich der alte Streit an allen Eden und Gehen wieder istärtlich auf, und auch die assen zu sehn der Anschlichte Bereit und der Weltzelen Deutschlichte der und der Angelegeniste und der Angelegeniste und der Angelegeniste d



Seiner Blattermebung apfolge will Graf Abun ben Reichseralb auch in bem Falle, wenn eine Einigung mit ben Deutschen nicht gefingt, im Augult einberufen mit bemifelen des Sprächengeles vor iegen, damit bei peraimentartigen Berhandlungen über ben Ausgeläunt Ulugart: eingefeltet werden Fonnen. Keinefalls beabstägt Eraf Dlun, das Sprachengeles ohne Institung und bei § 14 gu befreiten.

3talien.
De putirten tam mer.
Die gesammte Regierungsvorlage betreffend die gur Aufrechterballung der öffentlichen Dodung erfordertigen Voningenden geitweiligen Vachindenden von geben getten beiligen Vachindenden von der gebeimer Abstimmung mit 177 gegen 37 Simmen angenommen.

37 Stimmen angenommen.

Mufruhr in China. — Frankreich und Siam.
Madrichten aus Kanton größe boden die Rebellen jest neun Städte genommen und die talgeichen Zeupen weitlich von Rutlchau geschlagen. In Wulfdau find Anfaldige angebrocht, welche erlätern, der Rrieg sie gegen die Beanuten gerichtet und welche bie Bürger ermahnen die Sladt zu verasse, der vor die Rebellen ein Ganton haben 8000 Gewehre getauft und verhandeln wegen des Kladufs von Walchinendenen.

Die Londoner Wältter verössenstilichen Telegramme aus Singapore, die bejagan, doh zwilden Krankreit und Siam Streitig feiten ausgebrochen stein. Siam fordere die Anternung der französsischen Emigranten aus den Spang-Staaten, Krankreich habe das Anstinnen aber abgelehnt.

Der fpanifch-ameritanifche Rrieg.

Fernniech habe vas Antimene aber obgelehnt.

**Reantrich habe vas Antimene aber obgelehnt.

**Reantrich habe vas Antimene aber obgelehnt.

**Reantrich habe vas Antimene aber obgelehnt.

**Ree i handischen steelen Rachichten sind ich ohne Bedeutung. Zumächt konstatten sie, daß die Frieden oft im mung in S pan iet näglich mehr an Poden gewinnt. Das man auch in maßgebendem Kreisen die Zhorheit serneren Widerlandse einzelehn beginnt. Man hat in Madrib die jett gelengent, daß Berhandlungen eingeleitet seien. Rum es ist möglich, daß offisiele Anticage beiter Art nicht gemacht norden sind, daß offisiele Anticage beiter Art nicht gemacht norden sind, das offisiele Anticage beiter Art nicht gemacht norden sind, das eines Allem bervorzugehen sich der ich and den man, wie aus Allem bervorzugehen sich der ich and der den mehren Seite gefordert wird und was man auf der anderen Seite gegendert wird und was man auf der anderen Seite gegendert wird und was man auf der anderen Seite gegendert wird und kann sich der Antifolien des Antifolien die Ameritaner siegende Friedensbedingungen stellen: Abstretung von Kuba, Bortorico, einem Hafen auf den Canartischen Infant der eine Maßeltung von 1200. Mittlionen Francs. Die Behtinpungen sellen zu des des Antifolien des Antifolien Infant der eine Abstellen der Sahlung von 1200. Mittlionen Francs. Die Behtinpungen werden in Spanien als unaunenhwar angelehen. Die Forberungen sind allerdings harte umd teinebwegs genügend motivirt, da die Manufahren des Sahlung von der Abstellen der Sahlung von Ausglichte und eine Abspier umd foll nur die Kändergieber Junk der Abstellen der Sahlung von Ausglichte Abstellen der Sahlung und der Sahlung der unterläufichen Beits fommen werden. Run, die Bautentlaner in Dandelsleute, sie sober Ausglichen Beits deutschaften Schalt und der Abspier und bei Ausgehen auf sich der Sahlung der Ausgehen der Sahlung der Ausgehen der Sahlung der Sahlung der Bestellen Beitschaften Schalt und der Ausgehen der Sahlung der Abstrage der Abseit aus der Abstrage der Abstretung der

Telegramme.

Breslau, 13. Juli. Des Juwelier G. wurde verhaltet unter bem Aubaut bes einen Kaulmann gehörigen Jaules gulammen, wodurch verfeschen Berionen, barunter eine Wöchgeren heronen, barunter eine Wöchgeren beronen trigen.
Karlferins, 13. Juli. Der Juwelier G. wurde verhaltet unter bem Verbadte, einen Raub ausgeführt zu saben, bei bem Juwelen angeblich im Werthe von 40 000 Mt. am 30. Juni gestohlen wurden.
Budwett 13. Juli. Bei der Dangue Danmischiefe.

genonen wurden. Bubapet, 13. Juli. Bei der Donau-Dampsschäffsatrtagesellschaft in eine große Defraudation entbectt worden. Zahlreige Oberbeamte find sompromittiet worden. Die sofort eingeleitete Unterjudung ergab ein Maufo von über 100 000 Gulben.

De joper eingereine unterjudging eiged ein Maint von wer 100 000 Gulben.

Padaris, 13. Juli. Esterhagn wurde Mends neht der Madaine Papas verhastet. Senator Gaubieur benachtichtigte ben Julies, daße er Picquart ein Afil geden werde; wenn bie Bolize Picquart verhaften wolle, werde sie ihn unter seinem Dache finden Dade finden.
2001bon, 13. Juli. Wollanktion. Tendeng fest, Preise

Ans der Broving Cadjen und ihrer Umgebung.

Ans det Kroin; Schift and ihret ilngebung,
den Kadred weiere Cristaleierriegene dem wei wenten Gertes

- Bom Carge, 12. Juli. (hoch wasser einer.

- Bom Carge, 12. Juli. (hoch wasser einer.

- Bom Carge, 12. Juli. (hoch wasser einer.

- Bunt ent ha I find alle Britten geriotet, ber Ausert vernicht, die Wasserteit und habe Britten geriotet, ber Konstellen, der wieden der mit Biltereden ausgeneten und haben besonder der dahen und Biltereden ausgeneten und haben besonder die Gaten ern mitgenommen. In darz hurg bet die Addau Edusmauern wegerissen und kohen besonder die Euckapen

nur der gegeneten und kohen besonder die Euckapen

find allendelben eingelitret vober mitsten gespert werden. Rechtlick

laufen die Meldungen aus Wilde was und gesten gespert werden. Rechtlick

laufen die Meldungen aus Wilde was und gesten eine Freiden

find allendelben eingelitret der mit gesten gespert werden. Rechtlick

laufen die Meldungen aus Wilde was und gesten der Kecktlick

fact der in der Verlagen aus Wilde was gesten bestegen Kecktlich

fact der in der Verlagen aus Wilde was gesten der kerkelte

Konn Bienender ist der der verlagen der gesten der gesten der kerkelte

Room Bienender ist der in der gesten der der kerkelte

Room Bienender ist der kerkelte der verlagen die Kecktliche und Beschnäden in den kerkelten der und Wiesenstäten der werden von der kerkelten

Room der der der kerkelten der kerkelten Gaten angerichtet.

Ban Bienender der kerkelten der kerkelten der kerkelten

Room der der der kerkelten der kerkelten der und der kerkelten

Room der der der kerkelten der kerkelten der kerkelten der und Wiesen der kerkelten der und werden der kerkelten der und Wiesen der kerkelten der und der der der kerkelten der und Beschlichten eine Berbeite Bohnung eine wollte der lauf beschen der der der kerkelten der der kerkelten der

gum Fenflerbeett; die Gedude an der Abgucht sind im unteren Siest voll Wasser. Die Fardenstadrit am Sounerberge soll völlig vernichtet kim. Die Fartenstade murde jur Historium dortsin des odert. Die Wassersche murde jur Gistleitung dortsin des odert. Die Wassersche der der Geschert der Angeleitung der Verlagen der V

pon gan eine gefe jest Sa wur

aus eine ohn

hei fein an ift ale bai

burg-Wolfenbüttel und Wolfenbüttel-Wendesselfen sind wieder sahrbar.

**Reiseufels 12. Juli. (Der Abgeordnetentag des deutst ich en Ariegierden net eine Bestlichen Ariegierden net dem Geschaften der Belgischung der der der Verlagen der Ver

Brigabergezieren vi art. Dioffon und 13. Brigaoe in Zongaben de an ben Mandovent bet 7. Dioffon und 13. Brigaoe in Zongaben de fibeilnehmen.

W Roffa a. D., 12. Juli. (Dem irdifchen Richter en i 30 g en.) Der früher bier wohnhofte verbeirauftete Rorbmacher Bolat mobile feit einiger Seit in Bolfmarsbor bei Leippig und hatte borfields, wie von uns gemelbet wurde, Geralbsfdwinkeleien verüht; er follte bielerbeilb verehrlicht werben. Zett bal er in einem Derfe bei Sondershaufen am Sonnadend feinem Leben durch Ethängen ein Ende gemacht, jedenfalls auß Burdt vor der ju ermatierbom Sitrafe.

borflebft, mit von uns gemeldet murde, Spirathfiefdwindeltein verücht ei follte dieferbald veröchtet werben. Zest dat ein einem Dorfe bei Sondershaufen am Sonnadend leinem Leben durch Erfahre eine Aber der Schaft vor ber gu ermatenden Stafe.

M. Mithferg a. C., 12. Juli. (Reuer. — Golden es da, ei.), Dande genach, beinfalls auß durch vor ber guternetenden Erfahren und der Benacht der Geschaft vor der Mannignate Da, auf der Berten der Geschaft vor der Mannignate der Geschaft der Geschaft vor Berten der Geschaft der Gesch

n Beimar, 12. Juli. (Tobesfall.) Gutsbeftger herma Balther in Batifebt, Lanblags Mgeordneter, Mitglied Synode, bes Begirts Musichuffes und anderer Körperichaften,

Kofgate Duintetts, verübt bat.

Aum Tode terurtheilt. Der Wörder des Bittles Colbach in Balfaate Burbad, der inalenikate Traarbeiter Malacarni, wurde vom Schwurgericht zu Sandricken um Tode verurtheilt. Falfches Geröcht. Der Fligaro ertlärt die Re dung von der Kerlodung des Frinzen Louis Napolites Geröcht. Der Fligaro ertlärt die Rie dung von der Kerlodung des Frinzen Louis Napolites die Rie der Gestriftig der eine für und es gründet.

Keflelezplossen. Auf dem gestem Bend 210 Ultr von Wien abgagangenen Bassgaierbaupter "Gifela" sond die Urt von Wien abgagangenen Bassgaierbaupter Bend bei Erein (Ober-Desterreich) an der Donau eine Kessteglossen statt, wodei der in Der Verleufe und gestellt der Kessteglossen statt, wobei der ein Der Verleufe gestellt der Kessteglossen flack, wobei der eine Louis der Gestellt der Kessteglossen flack vor eine Kessteglossen flack der Verleufe flack der der Urt der Verleufe flack der in Laufter der der Verleufe flack der Kessteglossen Laufter Verleufe der Verleufe flack der Verleufe flack der Verleufe flack der Verleufe flack der Verleufe d

ver Brugein an Bod aus Spidergen junus. Der verschendigig einer Keiten Auf and Bardd und Babl fortagieren, um dort am Balfijdfan getielguneimen. Die Eisverhaltnife bei Gpisbergen find egenwärtig außerordentlich gute, das Wetter wurderichön.
Befund ber "Charlotte" in Pelersburg. Die Offiziere des beutlichen Schulchäfte, Charlotte" waren am Montag werden einte Generalfonig zum Frühlich und vom Borschafter Kuften Nadolin zur Mittagstalet nach Borsonst geladen. Ber Dem Diner folgern die Generalfonig zum Frühlich und vom Borschafter Kuften Nadolin zur Mittagstalet nach Borschaft der Genoch und der Generalfonig zum Frühlich und der Gerten einer Ginladung der Genocht des Kieden der Veren einer Ginladung der Genocht der Veren einer Mitglich der Genocht der der Veren der Ver

Berliner Chronif.

Schwarz und dann sich selbst.

Serliner Chronik.

— Der muthmassliche Wörder der Bertha Einger verkaltet. Rach wochenlangen Kentidungen ift es den Kriminal-Sommistern Beig und Visaun nunmehr endlich gelungen, den muthmasslichen Wörder der Betha Singer ged. Drach, den wegen seiner beindveren Robeit in Zuhälter und Frolituktentreisen sieht gedickelen. 1860 gedorenen, frührern Schneiderseilen dug o nut in man nu verhaften. Der Roch inderseilen dug og ut hin nan nu verhaften. Der Roch in der Kantinalvolliche und bleine Aberdet murc, siehen guerft nuch unaufgestätt bleiben zu follen. Die Rachfordfaungen der Kinninalvollist baten leinen Erfolg, de die Ausschlangen der verkanften der Kinninalvollist baten keinen Erfolg, der die Kantinalvollist beim einem Erfolg, der die Kantinalvollist beim einem Erfolg, der die Kantinalvollist beim der Kinninalvollist baten keinen Erfolg, der die Kantinalvollist beim der Kinninalvollist beim der Kinninalvollist beim der Kommandantentrols mit einem Manne geschen baten; eine der Rocht vom Grontung zum Mendag noch geschen baten; eine der Röchen bate fogan mit der Singer und die erfechen baten; eine der Röchen bate fogan mit der Singer und ber Röchen bate fogan mit der Singer und die er Ausgeben der Verkalten der der Verkalten der V

Schnutrvarigen.

- In bem Bferbeeisenbahu-Depot ju Rigborf brach gestern Dittag feuer aus, welches ben gangen Dachlubl bes Statigebabes, sovie die großen Deus und Strobvorratte vernichtete. Der Schaben ist sehr bebeutend. Menichen oder Thiere wurden nicht verlegt.

Perfonalnadrichten.

Personalnachrichten.

— Dem Kalend Fried Grun nem zu Slassurt ist bei seinem llebertritt in den Rubssland der Chantter als Ne den ung brath verließen worden.

— Dem "Neichbanzeiger" zufolge verlieb der Kaiser dem Onderneur von Köln, General der Insanterie Kriebern den Wielerd, das Erschleuz des Rollen Wolerobens mit Scionerlaut, dem Genecalieutenant v. Biffing den Stern zum Roben Wieleroben zweiter Klasse mit Eichenlaud und den Verlieben der Konen, dem Genecalieutenant v. Biffing den Stern zum Roben Wieleroben zweiter Klasse mit Schoen den den der Kone, dem Genecal der Insanterie v. Mischen Ablend der Kone, dem Genecal der Insanterie v. Mischen Klass und Stern der Klasse der Schollern, Genecalientenant v. Klessen dem Genecalien dem Kontreadmiral Frien. v. Senden volleichen und dem Generalmigtor Reise des Hausdochens der Hauben der Konender der Generalmigtor Reisel das Kreuz der Komthure des Hausdochens der Hauben der Konender der Routlucke des Hausdochens der Hauben der Konender der Geschaftlichen und dem Generalmigtor Reisel das Kreuz der Komthure des Lausdochens der Hauftragen der Flein der Kontreadmiral Frien.

Sport und Jagb.

4. Carleborfter Sanbicap. Grabiter Gefiut Breit 3000 Mt. Diftang 1600 Dieter. 1. frn. U. v. Dergens Gainte

Dochfchulen, Alademieen, gelehrte Gefellichaften.

7 Salle a. S. Defanats wedsel. Jugleich mit bem Meltoratswechsel ber Universität vollsog sich gestern ber aligötische Defanatswechsel ber Hattlitäten. Es wurden Dedane bie Herren Brof. D. Kähler, Prof. Dr. jur. Hed., Beb., Red., Brof. Dr. & Betth Med., Red., Brof. Dr. & Betth Med., Brof. Dr. Eberth und Ges. Reg.-Rath Prof. Dr. Dittenberger.

Gerichtegeitung.

- Berlin, 12. Juli. Der Dr. mod. Even 8, ber vor einiger Beit wegen Berbrechens wider kimmende Leben verhältet und gegen 10 000 MR. Kaution entlassen wurde, is heute wieder verhaltet worden. Die angeblich Mischaublige, die Mosselle du, wurde auf mitrag des Nechtsenwalts Werthauer aus der Untersuchungshaft entlassig en.

Beiter-Andfichten auf Grund ber Berichte ber bentichen Geetwarte in Samburg.
Donnerstag, 14. Juli: Schwal, tvarm, tvollig, fpater bielfach Gewitter.

esan	etitanos		ed Unitrut	- unter	Huu.	
Strantfuri halle Exotha Uisleben	11. Juli 12. 12. 11.	+ 1,30. + 1.96. + 248. + 1,73.	12. Juli 13. 13. 12.	+ 1,75. + 2 02. + 2,68. + 2,03.	301.	0,45 0,06 0,20 0,30
	•		Elbe.	1.		
Auftg	11. Juli	- 0,09. - 1,24. + 1,40. + 1,32. + 1,35. + 1,64.	13. Juli	- 0,04. - 1.17. + 1.40. + 1.36. + 1,29. + 1,63.	0,08 6,01	0,05 0,07 0,04

Boltswirthidaftlider Theil.

Bermifchte Rachrichten.

— Die Anumburger Braunfolten Attingelessfäaft bält am 19. Juis 1898, Mittags 12 Uhr im Rathsfelter zu Naumburge (S.) ihr 27. arbentides Generalersammtung mit jogenber Angederburg bei Gerfanus die 1. Mittheilung bes Geichäftisberichtes (2. Borfegung ber Abressechung und Antrag auf Erfeitung ber Entstellung 5. Bestimmung ber Divibende; 4. Bohl eines Witgliedes des Aufflächtentes auf Feile bei nach dem Turnus aussschenben herm Aufmann Carl Friedrich Jikhter sen. Der Reingewinn gestaltet die Vertseltung unfs neue Jahr von 26 775,43 M. Wit sommen auf dem Dividen aufs neue Jahr von 26 775,44 M. Wit sommen auf den seben sichtenen Geschäftsbericht in der Abendausgabe der "Hall. Zig." eingebend zurück.

Biehmärfte.

— Magbeburg, 12. Juli. (Amilider Bericht.) Clädische und Biebbor. Aufrired am Diensteg, 12. Juli: 136 Rinder einsche 27 Bullen, 215 Kalber, 120 Schafvick 26, 640 Schweine. Kreife: Odfen La. 31-32 M., Ila. 22-30 M., Ila. 27-38 M., Sulfen La. 28-30 M., Ila. 24-27 M., Kübe La. 26-28 M., Ila. 22-25 Mart, Kalber La. 38-43 M., Ila. 28-31 M., Schafe 20-24 M., Qammel 25-29 M., sür 50 kg Lebendgewicht, Schweine 54-58 M.,

Nudnahmen — M. Samen 43-51 M., Cont — M. ist 50 kg Schändigemick. — Schweine merken nach Archagemich mit 40-50 Bind San das Stale, idware Sameine mit biberer Lear, Sauen und Eber mit 20 volt. Tan verlauft. Tendeng: mittel mäßig. Uberliand: 25 Minder, 30 Schweine.

— Honding, 11. Juli. (Verich ber Netitung 8-16 mit fij ion.) Dem Geweinenartt auf dem Wichfold Schweine.

— Honding, 11. Juli. (Verich ber Netitung 8-16 mit fij ion.) Dem Geweinenartt auf dem Wichfold Schweine.

Bertauft und berladen wurden nach dem Guden 23 Wagen mit 1026 Std.

Betallt wurde: Beiden wurden nach dem Guden 23 Wagen mit 1026 Std.

Betallt wurde: Beide murden nach dem Guden 23 Wagen mit 1026 Std.

Betallt wurde: Beide murden nach dem Guden 23 Wagen mit 1026 Std.

Betallt wurde: Beide murden nach dem Guden 23 Wagen mit 1026 Std.

Betallt wurde: Beide Schweine 54-56 M. 20%, Tana, ichwere Mittelwaare 554-57 M. 22 %, Zana, gute leichte Mittelwaare 583-59 M. 22 %, Zana, Guden auch Lundität 45-13 M. (dwant.) Tana.

Der hande war in der testen halben Wode lebgaf.

— Oandburg, 11. Juli. (Berich der Voltitung s. 80 m mit fion.) Dem betallen Wichen Wahn. Zana.

Der Hinder verteillen fich der Sertulm und auf: Schleduigen Biedwarft a. b. Seitigengelfte der warmen ergeht für 50 kg Schlandspenicht:

Linalität Coffen u. Luienne 66 M. II. Lualität Coffen und Luienne 58-61 M. Sunge eiter Sieb 55-59 M. Weltere fette Rübe 49-53 M. Welter hand Lualität 65-61 M. Sunge eiter Sieb 55-59 M. Welter Schleduig Geweiner für F. Lualität 56g-60 M., für II. Lualität 50g-61 M. Sunge eiter Sieb 55-60 M. Welter fette Rübe 49-53 M. Welter der Schleduig Geweiner siehe Breite in Elex Lualität und ein Honding der Schleduig Gestallt wurde für f. Lualität 56g-60 M., für II. Lualität 50g-60 M., für II.

Marttberichte.

Central Stelle ber Prenfifchen Landwirthichaftstammern. Rottrungs Grelle. 12. Juli 1898.

Saufis		12. Juit			
Mctemart Witspanis 185 - 204 134 - 144 160 140 - 170	a) für inlandifdes Bet	reibe ift in ?	Mart per Ti	onne gezahl	t morben :
185=294 134=144 160 140=170		Beizen	Hoggen	Berite	Dafer
Remark 190 120-141 150-160 160-170	Udermart	_	140	_	-
Semmart	Mittelmart, Briegnis	185 - 204	134 - 144		
Rinard 170-196 138 - 165 150-190 160 - 190 180	Neumart		120 - 141	150-160	160 - 170
Magbeburg 170—196 138—165 150—190 160—190 Milmart Milmart	Laufin	-	141-156	155-160	160 - 180
Minimat		170-196		150-190	160190
Piccieurg, 6ift. b. Piulbe 190-225 140-154	Mitmari		135 - 160	160-170	155 - 180
Top. Objectif Description Transparent	Merieburg, oftl. b. Mulbe		140 - 154		158 - 180
Gr/urt 175—210 150—170 150—200 160—190 Eitelin (Beight) 200 150 130 150 145—145 150 125—150 142—145 150 130 150 130 150 130 150 150 150 150 150 150 150 150 150 150 153—157 150 153—157 150 153—153 153—153 153—153 153—153 153—153 153—153 150 180	Do. meitl. D. Mulbe		135-160	170 - 200	160 - 190
Éctetin (Begirt) 190—205 140—150 145—150 142—146 Éctole (Blas) 200 150 130 150 Sunflam (Blas) 195 135 145 150 Zborni 202—220 185 150 160 150 150 150 150 150 150 150 150 150 150 150 150 150 150 150 150 150 <t< td=""><td></td><td></td><td>150 - 170</td><td>150200</td><td>160 - 190</td></t<>			150 - 170	150200	160 - 190
Stole (\$\frac{9}{160}\$is) 200 150 130 150					142 - 146
Sinifam (Blás)	Stoin (Right)				
Semily Color Col	Mnflam (Mlat)			145	150
The first color of the first c				150	153-157
Rånigsberg i Bt. -157-158½ 150 160-168 180-168 180-158					165
Sumittin 198-215 167-176 1368-143 173-176 178-176 178-176 1368-143 173-176 178-176 1368-143 173-176 178-176 1368-143 173-176 1368-143 173-176 1368-145 159-166 1368-165 136-165 136-165 136-165 136-165 136-165 136-165 1368-		_		. 150	160 - 168
Presidua 173=206 148=-165 135=155 159=165 Oliopau 5 =5 =63 155 159=165 Oppela 195=200 163=165 168=176 Oliopau 185=206 143=152 136=152 159=166 Oliopau 184 169=160 174 Oliopau 201=203 156=158 143=147 162=165 Oliopau 150=155 143=147 162=165 Oliopau 150=155 150=155 160 Oliopau 150=155 150=155 160 Oliopau 150=155 160 160 Oliopau 150=155 160 160 Oliopau 150=155 160 160 Oliopau 150=155 160 Oliopau 160=155 Olio					173-176
Silogou				135-155	159-165
Dyselin	Minagu				156-158
Streight	Onneln	195-200		-	
Spoign 185-206 133-152 136-152 160-170					
Stomberg 200-204 154 156 150 174		185-206			
One 156 150 174	Piromhera				-
Öftrowo 201—203 156—158 143—147 162—163 Dloenburg 220 150 160 160 Rohe 190—210 150—155 — 155—166 Frantfurt a. R. 210—215 — — 166				150	174
Dibenburg 220 150 160 160 160 160 160 160 160 160 160 160 160 160 165		201-203			
Rafiel 190—210 150—155 — 155—160 Rafiel 195—200 155 — 165 Frantfrut a. W. 210—215 — 160—170					
Rassel 195—200 155 — 165 Frantsurt a. M. 210—215 — — 160—170		190-210			
Frantsut a. M. 210-215 160-170	Ponel				
Diunique u. Die		210-215	.00		
201 112-110 - 110-110		231	179-176	_	
	~113	201	1.2-110	_	1.0-1.0

b) Rach privater Ermittelung :

	755 g. p. l.	712 g. p. l.	573 g. p. l	450 g. p
Berlin, Stabt	203	146	_	173
Stettin, Stadt	205	146	150	146
Breslau	207	166	158	168
Boien	206	. 152	152	170
Neuß	210	150	_	150
Mannheim	202%	145	_	150
Samburg	201	152	-	150

auf Grund hentiger eigener Depeichen, in Mart ver Tonne, einicht.

ւրու	gr, Jon ul	100	beien,	aner ansimi.	our wa	utt	uras r	ritter i lenin	LUC.
					at	n 12	. Juli	m 11. 8	sult.
Bon		nach	Berlin	Beigen Juli	821 Cts.	M			
	Chicago			" Cept. 5	76%		178,65	, 180	
	Liverpoo	"		Beisen lofo	1b.10'/80	. "	177,25 186,00	" 179 " 186	
"	Odeffa	"			69	••	142,15	1.10	
	Riga	"	"		05	"	189,00	" 189	
"		"	"		73 "		146,50	, 146	
3"	Beft .			Beigen Cep.	8,75 b. fl.	,,	148,50	, 146	
Don	Umfterda	m na			177 bl. fl.	"	165,75	,, 165	
			-	Moggen Oft	119 M. ff.		136.75	138	25

" Mogaen Dit. 119 fi. ft. 130,75 . . . 138,25

— Magdeburg, 12. Juli. (Rolitungen des Magdeburger Bereins für Landwichfalt.) Weizen. Schriff in bester Wante bis 186 M begablt. Naubweizen die Gleichäft. Naggen in guten Qualitäten bis 150 M ab Eaton geludt. Gerdie in Brauporten fehlt. Ausländische Hutterwaare tolo 113—115 M, für häter Termine erhebtig billiger angeboten. Hafter insknäftliche 160—172 M, feinste Qualitäten über Voliz. Ausländischer 142—165 M ab hier. Mais, dunter ameritanischer loto 93—94 M, spätere Termine 98—99 M ab hier angeboten.

Waaren- und Broduftenberichte.

Annburg 12. 3ult. Beigen teo mitt. bestein, fece neuer 160 - 166 Etc.,

* Damburg 12. 3ult. Beigen teo mitt. bestein, fece neuer 160 - 166 Etc.,

* Seagen tece sich medienburg, fece neuer 160 - 152 Mt. tulliser teo felt.

Lee neuer 26, 3ult. Beigen fece neuer 160 - 152 Mt. tulliser teo felt.

Annburg 12. 3ult. Beigen fece neuer 160 - 152 Mt. tulliser teo felt.

Beigen 15. Gest. de feche 17, 5 Ges., 523 Beigen fec. 3ult. 3u

em

gs ich vie

Damburg, 12, Juli. Rübdi aumerrealti rubin, iece 51,50 Br. Söln, 12, Juli. Rübdi iece 54,50. Ofter 52,90.
Barris, 12, Juli. (Andangsbericht.) Rübdi rubig. Juli 53,25, August 53,09, mber-Beyember 535 &, Jan. Apr. 53,75.

Dergener 50 30, Jan. 1975. 33.10.

mburg, 12. Juli. (Schübbericht.) Abben-Rohnder L. Brobutt neue Ulence. fer an Boeb Hamburg or. Juli. 9.20, Gesteniber 5.42½, wer Ottober 8371½, or. Dibt. 9.471½, pr. Mich. Doug. 12. Juli. 897½ Prop. Jacquier 12 trips. Abban-R.

Staffee.

burg, 12. Jult. Sotrius itiff. 3: r. 231/s. G.. Sestember-Ottober 231/s. G. 8. 12. Jult. (Anfangsbericht.) Spurine is Dezemper 45,25, Januar-April 43,25.

• Rorbbaufen. 12. Jult. Atantres 250-3,00 Mt., heu 4

Damburg, 11. Jult. (Chtlifalpeter.) 2000 7,50 Rart.

Pelliccioni & Co. Gr. Ulrich

Coursnotirungen ber Berliner Borfe bom 12. Juli (Erganzungs-Courfe.)

Deutiche	Fonds	nnd	Staats	papiere.
Rurheff, PS Bab. PramP Balerifche Pri Braunichm. M KölnMinb. Deffauer St Samb. 50 Th Läbeder. Meininger 7 f Olbenb. 40 T	Inlethe 18 int.=Unleth) Eblr.=Lo Br.=Unth. Br.=Unt. Ir.=Looje	87 e oje	31/2 31/2 31/2	145 80 by, 168,70 by, 114,50 G 137,75 GJ

Muslandijde Sonds.

Greiburger 15 Fres. Goofe	 -	95.19 @
Stal. Ratb. Bfb. itfr	 4	95,19 3
Ropenbag. Stabt-Mul	 31/	
Deiterr. Bapiere Pente	41/	101,10 3
00. Greb. 100. 58	- 15	348,90 51
Do. 1860er Logie	4	149,10 ba
bo. 1864er 200je	 -	330,00
Ruffifche Bram. Mit. 1864	 5	330,00 0
bo. bo. 1866		-,-
Guardita ~ 60. 1000	 5	-,-
Spanifde Schuld	 4	36,30 (3
Türtifche Momintftr	 5	98,25 61.0
	5 5	
bo. 400 Fres. Booie	 -	114 00 2
bo. Zab R M. abg	 101/	
Do-t- 2 add. dog		
Dftafr. Boll -Dbl	 5	108,25 53.

Dentiche Sypotheten-Bjandbrieje.

Mub. D	effauer 9	Bjands	t		4	100,10	B.
Deutja	. Wr. sicc	.»Bran	t. I		31%	121,60	3
					31%	111,30	ñ2.
D. Gt.	RB. II					102,60	
	. 1	V. IL.	110		31/	102,60	CE
01).	. IL	100		31/2	98,00	G
_ 60					4	100.50	
Deutfo					4	100,00	ba (S
					4	103,00	33.4d
Deutich					5		
					4	100,00	O
					4	100.25	
					311.	99,75	
					4	97,50	51 (3
					4	100,40	be (B
					4	135 25	34
					4	100,10	ros .
womin.	Dup 23	. 111 1	V mene v	· 100 i	4	-,	•
					4	100,50	he fR
					5	111.75	0
Do.	111	V. V	71 . 10	0	5	108 50	0
					4	100.00	
bo.	XI.	rt. 100	00	100.	31/2	98 25	40.00
bo.	XII	1 rz 1	00		4	100.60	DA . (5)
do.	XIV	F1. 1	00		:	102,30	
Pr. Ger	tr5 - 21/6	n. 188	0-75		211	97,70	04.
St.	bo. 1	900 .			4 12	100 40	(9
bo.					5.,	98,40 97 40	6.00
Br. Cc	tr. Ram	IACH .			31/2	97 40	33.0
					4 3	100,20	
bo.	ho Y	VVV	III., unt		4	100,00	01.00
Br. Sn	97 -93	614 TO	90	tites.	4	101,20	01.00
Br. Su	n .92 .91 -	the Con	tif		7	101,20	03.00
Rhein.	inn -4tib	1890			7	100,90	
bo.	Fab. dolo	. 1000			31/2	07.40	
	Robert G	rable o	Bant		4 4	97,60	w
80.	Do.	acoltag.	re à I		51/2		
bo.		00.	rj. a 1	10	4	100,70	
bo.	ho.	60.	unt. 516	1000	4	102.10	28.
00.	50.						
	v0.	bo.	rg. 3 1	00	0. 3	97,90	(D)

Kijenhahn-Rrigritata-Ohligationen

Ollengin Pristituts-201	-3
BergMärf. III. A. B	41 al 105.80 at
Libed.Büchen gar	4 -,-

Maing-Ludw, 68-69 gat	4	
bo. 15, 76 unb 18		
1674 ISTA		-,-
		-,-
	3	-,-
Mediens, Friedt. Frist. Oberichlej. Lit. B. Oftoreußische Snobahn.	31/2	-,-
Obericlej. Lit. E	31/2	-,-
Oftpreufifde Sitobabu		-,-
Sanibabn	31/2	-,-
Beimar-Geraet	4 "	100
Company of the	4	-,-
Berrabahn	5	
Albrechtsbahn. Bobm. Rorbb. Golb-Dbl	4	-,-
Bobm. Morbs. Golb-Dbl		-,-
	41/2	-,-
Dug-Bobenbacher II	5 "	-,-
Do. III		-,-
		99,20 3
	4	-,-
	5	-,-
Batta Carta Submia 1840	4	99 90 52.
Ital GlienhabueDit n Br ann	3	99,90 by.
he minetered to be of gat	4	97,40 8
Do. Mittelineeroagn itit		101,10 01.0
		101,1004.
00. Silber Dbl		99,10 3
Rromprin; Rubolfsbabt		
		102,20 3
Bemberg. Giernominer		99,90 52.
Deit.ellig, Stagtthabn afte		95,20 🖰
ho ho 1874	3	93,40 &
ho. ho 1995	3	60 70 B
	3	90,70 B
		102,75 3
D. 00. 00. 0010. UDI		101,40 8
Deftett. Botatbagit		101,40 8
Do. Horbmeitbabu gar		111,50 3
Billen-Briefen		777.
Subofter. Babn (Bontb.)		77,40 3
		103,50 €
		-,-
	5	-,-
bo. Effenhahme Gilbereff	41/-	
Gr. Ruif Glienhabna Beieflichaft		
Inquarrate Dambrons	41/-	
Codlam-Waren 1990	4 /3	101.00 3
3051010 23020n. 1559		101,00
Riff 91. 6 garti. 92 join 1889		-01 05 6
Militat Miem		101,25 bg. 99,00 bg. 102,00 bg. 101,10 bg.
Prostan Rurst		99,00 01.
Rosto-Riajan		102,00 8
Rosto. Smolenst		101,10 03.
Riai in-Roslom		101,40 3
Rigi bt- Dorcsouit.		-,-
Dist. Balagone	5	-,-
Ruff. Gubmentbabn	4	
Prantfautalida	3	
Baricantafiiche. 10er.	4	
		-,-
00. Der	4	-,-
bo. ler	4	102 10 3
60. Ser	4 4	102 10 % 103,50 Ø
60. Ser. 50. Ier Bladifamtas. Rarsfore Sero.	4 4 5	103,50 🗷
60. Ser. 50. Ier Bladifamtas. Rarsfore Sero.	4 4	103,50 Ø 96,50 St. Ø
00. Der. 02. ler. Bladifantas. 3arstoje-Seio. Mnatolijde. Vortug. Glienbadu-Obl. 1888.	4 4 5	103,50 🗷
00. Der	4 4 5 5 -	96,50 53.03 53,90 53.
00. 5er	4 4 4 5 5 1 1 4	96,50 53.03 53,90 53.
00. 5er	4 4 4 5 5 1 1 4	96,50 fg. © 53,90 bg.
00. der	4 4 5 5 -	103,50 Ø 96,50 fg. Ø 53,90 bg.
00. 00. 00. 00. 00. 00. 00. 00. 00. 00.	4 4 4 5 5 4 4 4 4	103,50 Ø 96,50 fs. Ø 53,90 bs.
05. def. Sarifojes 5. let. Sarifojes 5. let. Sarifojes 5. let. Sarifojes 5. let. Sarifojes 6. let. Bo. Norbojsahn.	4 4 4 5 5 4 4 4	103,50 Ø 96,50 fs. Ø 53,90 bs.
00. 00. 00. 00. 00. 00. 00. 00. 00. 00.	4 4 4 5 5 4 4 4 4 5	103,50 Ø 96,50 fs. Ø 53,90 bs.
00. Oct. 1	4 4 4 5 5 4 4 4 4 5 5	96,50 fg. 65 58,90 bg.
Sinklitania ler Sankhilania le	4 4 4 4 5 5 5 1 4 4 4 4 5 5 5 3	103,50 Ø 96,50 fs. Ø 53,90 bs.
Sinklitania ler Sankhilania le	4 4 4 4 4 4 5 5 5 3 4 1/2	96,50 fg. 65 58,90 bg.
Sinklitania ler Sankhilania le	4 4 4 5 5 5 - 4 4 4 5 5 3 4 1/2	96,50 fg. 65 58,90 bg.
Santibola Santib	4 4 4 5 5 5 3 4 1/2 6 6	96,50 fg. 65 58,90 bg.
Santibola Santib	4 4 4 5 5 5 3 4 1/2	103,50 Ø 90,50 5a, Ø 53,90 bg.
Santibola Santib	4 4 4 5 5 5 3 4 6 6 6 5	103,50 Ø 96,50 % 0 53,90 by 53,90 by 53,90 by 53,90 by 53,90 by 53,90 by 54,40 Ø 9 64,40 Ø
### 100 ### 10	4 4 4 5 5 5 3 4 1/2 6 6 6 6 5 6	103,50 Ø
Sinklitania ler Sankhilania le	4 4 4 5 5 5 3 4 6 6 6 5	103,50 Ø 96,50 % 0 53,90 by 53,90 by 53,90 by 53,90 by 53,90 by 53,90 by 54,40 Ø 9 64,40 Ø
	Dur-Glenger Gelb-Oal. Authority 180 of art. As Stitutionershab fire A. As Stitutionershab fire A. Bertham St. College of the College of	be. Gold-Obd. be. Gold-Obd. Bully Barr Shebby 18 50. Sality Barr Sheby 18 50. Sality Bar

Gijenbahn-Stamm-Brioritats-Aftien.

rab Cranad	16	1122,50 52
restau. Baridau	31/2	94,75 ba.@
ortmund-Enichebe	17	
Partenburg- Mamtam		119 50 bg.
ftpreugifche Subbabn	5	117,50 0
aalbabu	1-	-,-

Gijenhahn-Stamm-Aftien.

Baltlide (gar.)	3	I
Salberitabt.Blantenburg	6	162,10 3
Bura-Simpl, to. Beftbabn	4	87.60 bg.
Srejelber		118,75 @
Brefelbellerbinger		185,00 OS
Butin-Bitbed	11/2	59.25 3
grantfurt Guterbagn	61/4	107,30 53.

Retdenberg-Barbubts		132,75 G 97.50 bg.
Bant-Aftien	١.	
Anglo-Deutide Bant	1=	141,25 54.6
Bant ber Berliner Raffento	1 6	141,25 04.0
Bant für Serit und Brob	1 200	67,70 3
Barmer Bintoerein	1 4./3	183 23 3 165,0) 5g. 3
Berliner Sanbels-Befelidaft	51/	114,25 bg. 3
Braunidweiger Bant	411	99,25 3
CobGoth. Greatt-Befellit		138,50 04
Dangiger Beibarbaut		129.70 6
		127.25 6
Deutide Rattonalbant		143,50 %
Saunoperiche Bant	16	128 00 G
Damburger Supotheten Bant	18	153.90 ba.
Samburger Com. u. Dist. Bait	18	137.80 \$
Ronigsberger Bersinsbant	16	114 10 3
Bibeter Commergant		147,93 3
Reflenburger Supotheten	10	187.80 0
Rorbbeutide & runb-Scebit	41/	98,90 31.3
Defterreichtiche Sanberbant	6	00,00 00.0
Olbenburger Soure u. Beldbant	19	
Breusti be 3m noo. D. D. St	1-	
bo. Leibbaus tont	51/	105,00 3
Rhein Beiti. B.mf	16"	123,90 64.
Beitfaltide Bant	10	125,80 3
Biener Bantorrein	74	
Biener Unionsant	18"	

Doligationen induftriefler Bejellichaften.

Magent. GiettrBeicafcait	4	101 50 ta.
Bobumer Bugftabl	4	105,00 3
Deffauer G16	41/4	107 50 bt.
Dortmunder Union	5	111,40 bi.
Gr. Berifter Bieroesabn L u. IL	41/2	
Sampurger Ba fetfabrt	6	121,39 64.
Sentet-Daltgarionen	4	-,-
Dibernia		100,50 3
Baurabütte	31/2	93,20 \$
Beopolb Roblengruse		105,70 61.
Rapota-Doligationen	41/2	100,50 bg.
Rocobeutider Blove	5	110,00 03.
Oberichleftide Glienbabubebari	4	
bo. Grien-Induitrie	4	100,40 @
Baffage- Attien-Bauverein	4	85,00 ta.
Solvan.Dbilgattonen	5	-,-
Thale-Stjenwert	4	-,-
p. Thieles Bintier	4	-,-
Ropiogifder Garten	4	103,00 3

Bergwerts- und Satten-Aftica.

Michersiebener	10	151,00 54.
Baroner Balgivert	1 -	80,50 3
Bergelius	6	124,25 01.0
Braunich veiger Robienwerte	8	140.75 6
80. St. St	18	156,00 14.8
Confolibat. Bergio	18	287.60 by
Coniol. Mariengutte	5	109,75 52.3
Conjol. Rebent. St.=Bt	3	80,40 bt.
Durer Robien ton	10	154,90 \$
Giatracht.	10	155,00 (4.0)
Belientir Dener Gugitagi	8	190,00 01.3
Georg-Marien-St. A	18	109,30 5, 6
	8	125,00 51.08
bo. Et.Br		132,50 51.03
Sagener Gugitabl	21/2	
Darger Gijenwerte tono	2.14	73,00 53.3
bo. bo. StBr	214	75,00 51.8
Inomraglam, Steinjaig-B	31/6	70,60 3
Rattowiget		179,00 tg. 8
Ronigin-Martenbatte	5	88 20 bj.
Ronig Bilbelm tono	15	224,75 by
Romig Bilbeim St. Bt	20	282,00 3
Beopolbigrune Coberts	6	-,-
Mandfelber Aure	fco.	895 by 3
Rhein, Anthr. Roblen	71/2	120,50 51.0
RheinRaffautide Babn	71/2	167,75 54.
		000 00 at M

Snaugrie, Aftien

Balat	Bagero	of		175,00 8 1223 G	4
-------	--------	----	--	----------------------------------	---

1,0	0 -5,50 Mt., füt U. I	Ho	chzeits-	a
-	Sentitubilipung Beti Berichtenburg Besi Berichtenburg Besinger ben Besinger besinger Besinger ben Besinger besinger Besing	0 4 10 15 5 11 11 8	98,60 \$ 665,00 \$1,60 92,10 \$6 85,00 \$1,60 92,10 \$6 85,00 \$1,60 925 \$6 141,50 \$1,60 141,50 \$1,60 187,00 \$1,60 187,00 \$1,60 187,00 \$1,60 187,00 \$1,60 187,00 \$1,60 187,00 \$1,60 187,00 \$1,60 187,00 \$1,60 187,00 \$1,60 187,00 \$1,60 187,00 \$1,60 187,00 \$1,60 187,00 \$1,60 187,00 \$1,60	
	bå Bolg å Bland. Schule 3841 et 941 e	3 6 -	72,75 @ 403,50 a, 9 ——————————————————————————————————	

Distonto. (Banf.) (Privat.) miterbam 3. Ber'in 4. mitbard. 51. Grüffel . London 3. Baris 2. tersburg u. Warchau 5'13. ten 4. Jallen. Bläge 5. dweit 4. Stanthnavifde. dige 5. Rovenhagen 6. Radrid 5. Liffabon 4. Beriin 31,4. Franffurt a. R. -. Hamburg -. Paris 2. London 2, Petersburg 51/2.

Umrechnunge-Sourfe.

1 Ht. 8fterr. = 1,70 Mt., 1 Ht. bolland. = 1,70 Mt., 1 Bolland. = 4 Mt. 25 Hig. 1 Rubel = 3,20 Mt., 1 Kres. = 0,80 Mt. 1 Litz. = 20 Mt.

Gold-, Gilber- und Bapiergelb.

Conta in Marr.	200
Dollard December 9 per St. paracitat per St. paracitat per St. paracitat per St. per St. paracitat per St. per	20 37 63, 20 36 53, 80,90 54,6 169,95 53, 169,75

Leipziger Borje vom 12. Juli.

Sadf. RentAuf	5000 93,0	ALCOHOL:	Doritemit Ratim. D. B. R. (Sonbermann & Stier)		135,50 m
bo 3	1000 93 0	000	Gerger Jutest, u. B		258.50
bo	500 94.2	0 0	Germania (Schw. & Sobn)	9	164,50 28
	This		Saleide Str. B	14/.	114,00 6
Staatsant, 1855 31	100 94.2		Rette Gibi G Mtt	1	75,00 2
bo. 67 to. 49/g 31	500 100,7		Rörbisd. Ruderib.		114,75 9
Bandrentenbr	500 99.0	0.0	Betogler Baubant	1 5	105.00 @
Sanotemenst	IR.		bo. Glettr. Birte	5	124,00 G
Dansf. Sein. 1882	500 100.7	E 00 1	bo. elettr. Strafenbahn	4	148,50 @
00. 1879 4	100.7		bo. Bierbr. Reubit., D. Hiebed	-	
bo. Gin. 1875	100.7		& Co	10	207.00 3
Betps. Stabtobl. 1884 4	100.0		bo. Rammagrafplunerel		171,00 @
1878	1000	0.0	bo. Daif, Schend	11	-,-
81tb. 9.mbo5t 31	1000 200 0	0.0	Mandfelber Rure	55 M	895 64.0
bo. bo			Sadi. Rammaarnip, (Solbrig)		80,50 G
00. 00	3190001102,0	, .		1	186,00 54
		-			210,00 0
Citanhalin Chamm	D41	1			225,50 2
Gijenbahn-Stamm-	ullen.	0.1	Ebur. Gasgef. Sps		225,50 28
			bo. Stamm. Br		138,00 6
			S. Thir. Br. B. St		139,00 3
Hugig Tepl. 500 fl	15 328,0	0 12 3	bo, St. Prior		116,90 6
Bobin. Rordbabn	81/2		Beiper Bat. u. S. M		105.00 3
Bujdthierab. Lit. A	131n 324-0	08	bo. bo. Obilg		117.00 3
bo. bo. B	12 303,5		Buderiabr. Blausig		
Balty R. Budiv. B	10 108,5	08	Buderraff. Salle	0	123,00 0

Bohn. Kordbubn Bujdthierab. Lit. A bo. bo. B Galte RSudivB Gray-Köllab Rattenburg-Miawta.			12	324,00 8 303,50 4 108,50 8
Gijenbahi	:St.:\$.=MI	-	
Dur Bodenbad Lit. A	-	-		

Martenburg-Mawta 5 -,-						
Bant	und	Aredit=2	Aftien.			
Mag. D. RtH. Dreebener Bant Botbaer Brivat Leipziger Bant.	2pj		11 208,60 t ₃ .6 8 161,00 t ₃ .6 6 ¹ / ₃ 131,75 6 9 187,00 3			

3nd .- Aftien, Br. u. Stamm-Brior.

	Chemn. Crollin.	Bert, R. Sab. (3immerm.) Bauterfabr. (1897) Shulbveridr.	9 24	184,10 bg. G
J	4º/0 bo.	Saulbeeriar	-	-,-

macreall. Committee	
Anständijge	Gifenbahn-Brioritäte.
DI	ligationen.

	Muffig-Tepliger	31/2	99,00 @
	Bobin. Rorbbabn		102,00 @
	bo. bo. Golb	5	108,25 @
-	Buidtiehr. 1898 (fifr.)	4	101,30 G
	00. 00.		101,30 @
	80. Cm. 1868/71/72		106.30 (
	bo. Golb		-,-
	Dur Bobenbach	12	109,80 3
	00. Em. 1871		109,80 Q
	bo. bo. 1874		110,25 G
	Braj-Röflader	2	
	bo. Gin. non 1871 u. 72		102,00 @
		4	99,00 @
	Rajdaus Dberberg	5	
	Brag Dur Golo	5	-,-
	00. Gold	5	-,-
	Brag. Turnau	5	-,-
	Security and a state to a security and a security of the		

Stifts auts Levnattung. Das im Areije Dil-Sternberg, Regierungsbegut Frankfurt a. d. Oder belegent Stiftsgut Reuborf bei Waldomstrent (nächste Eisenbahnstationen Fielenzig, Somnen-burg, Landberg a. 28.) soll von Johannis 1899 ab öffentlich meistbietend auf 18 Jahre am

31. August 1898 Vorm. 10 Uhr

im Konferenzimmer des Königl. På agogiums und Maisenhaufes zu Killichau vervachtet werden. Verenerest vorhanden. Alädeninhalt 226 ha, darunter etwa 188 ha Mer und 22 ha Wiesen. Mie verschieden Kermögen find installenin und 188 ha Mer und 22 ha Wiesen. Mie verschieden Kermögen find installenin Weisen der Schaften in Andreweisen; Kachtaution 1000 Mr. (Auf Munich wider die Kachtau auch sich erführe übernommen werden finnen.)—Die Bervacktungsbedingungen liegen im Kaspenlotale der Wistfalt aus, sind auch gegen Erstaltung der Echrelögesübtene von der Kasse weisen.

Bistlichau (Regds, Frankfurt a. D.), 27. Juni 1898.

Die Direttion des Sgl. Radagogiums n. Baijenhaufes.

in gutem Buftanbe, Rabe bes Stadt-Theaters, frequente Lage, Angablung zu verkaufen. Offerten unter L. m. 7509 Mosse, Salte.

Bekanntmachung.

11 lnter Rr. 1037 unferes Gefellichaftsregifters ift heute die am 26. Juni 1908
begannen Gefellichaft:

Sabel & Kramm
mit dem Sige zu halte a. G. und als
Gefellichafter die Roblitelten und Maurermeiller Mag Jabel und Balentin
Framm zu halte a. G. eingetunen.

D alle a. G., den 6. Juni 1898.

Königliches Amtsegericht, Aloth. 1.

Rönigliches Amitsgericht, Abri, 1.

Réauntmachung.
Bei Nr. 994 unferes Gefellichafiseaithers:
Gacao-Compagnic Theodor Neichaebt,
Gefellichaft mit beflechafter, Dairfflicht up
Alle a. S., ii beitut eingetragen:
Durch Befellich ber Gefellichafter
Durch Befellich 500 000 Wart auf
Einmachariat von 500 000 Wart auf
Go 0000 Mart erfebtt.
Salle a. S., ben 7. Juli 1898.
Rönigliches Amitsgericht, Abri, 1.

Verein für Erdkunde.

Mittwoch, den 13. d. M. Ausfahrt nach Dürrenberg

Zur Ernte!!!

Diemen-Planen, Saat: und Borlege Planen F. Lehmann, frührt Pfaffenberg, Sädee, Blaucus und Deden gabrit. Fabrit und Contor nur Königstraße 79, Nähe des Bahnhofes.

Seifen und Seifenpulver

(früher Ankermarke) aus der Fabrik von Joh. Fr. Weber, Braunschweig, m allen sparamen Hausfrauen bestens empfehlen werden, da sie Güte die Wäsche nicht im Geringsten angreifen und durch ihre Tr merreichter Sparamkeit im Gebrauch sind.

Colonialwaaren- u. Drogenhandl.

Wit 1 Beilage.

bes 2. be. Mts., ploglich Die Erbe in Bemegung gerieth

Hallescher



Courier.

Tägliche Unterhaltungs-Beilage der Halleschen Beitung.

161.

644626 66 66648484 6

rieth.

von von vurde eine n ein dem Freie. d die

eiften und uern

Stadt find her=

ebt es

nnten

ci ift

ntritt

ben

esten

runa

nach

inder

te ift

n die

iten

fient:

ituna

ben :

fang. Des

Bf.,

hriftunter

Bes r sich chebt.

auf r hat

Em=

ndere

Der em=

62,

gwei hien-

und

Ber:

ußers

lichen

nders

ems

n die

el in

ngen,

Gine eine reiht

fante

und uien,

bnitt=

Rüg:

erzeit obert

. 87.

Salle a. C., Mittwoch, ben 13. Juli.

1898.

[Rachbrud perboten.]

Hinaus in die Welt.

27] Roman von D. Gliter.

(Schluß.)

"Milly, enblich finbe ich Dich."

Reinholb stredt die Sanbe nach ihr aus, fie wantt und ware gur Erbe niebergeglitten, wenn er fie nicht in seinen Armen aufgefangen hatte.

Mit geschlossen Augen, bewußtlos, regungslos ruht sie in seinen Armen. Mit unfäglicher Augst sieht er auf ihr blasses Gesicht nieder, dann rasch entschlossen hebt er sie empor und schreitet tiefer in den Wald hinein. Sanst preßt er sie an sich. An seinem Herzen, in seinen Armen erwarmt sie und erwacht zum neuen Leben. Ihre Augen öffnen sich — dankbar und doch scheu blicken sie zu ihm auf.

"Reinhold, Du . . . " fluftern ihre gudenben Lippen.

"Sprich jest nicht," entgegnete er raich. "Du bijt einer ichweren Gefahr entronnen. Wenn ber brave Tell nicht gewesen ware . . . aber jest bist Du gerettet . . ."

Fester prefit er sie an sich. "Nein, nein, Milly, ich lasse Dich nicht wieder," stüstert er. "Ich trage Dich burch bas ganze Leben . . ."

Sie erbebt in seinen Armen. Dann schlingt sie plöglich bie Hande um seinen Naden und legt bas Jaupt auf seine Schulter. Ihre Wangen berühren sich; sie fühlt, wie er einen leisen, innigen Kuß auf ihr Haar brückt, ein süßer Schauer burchbebt ihren Körper.

"Reinholb," flüstert sie fanft und zärtlich und schmiegt fich enger an ihn an; regungslos, vertrauensvoll, weich und hingebend, wie ein Kind in Mutterarmen liegt sie an seinem Herzen.

Lichter wird der Wald. Gine kleine Blöße liegt mitten in dem Walde, an dessen Saume sich eine kleine Hütte erhebt, wie sie die Jäger benugen, wenn sie über Nacht im Walde bleiben, um mit andrechendem Tage auf die Bürsche gehen zu können.

Reinhold schreitet auf die hutte zu und stößt die Thur auf. Es ist ein kleiner, durftig ausgestatteter Raum; in einem Winkel ein kleiner, roh aus Steinen aufgemauerter herb; ein kleiner in die Erde gelassener Tisch, zwei oder drei Schemel und an der einen Seite ein Ruhelager von Moos und einigen rauhen Deden.

Sanft legte Reinholb Milly auf das Lager nieder und umhüllte sie mit einer Decke. "Bleibe ruhig liegen, Milly," spricht er leise und zärtlich. "Ich werde Feuer machen und dann eine Tasse Kaffee kochen — ich habe Alles zur Hand..." Milly lächelt und läßt Alles mit sich ruhig geschehen, wie ein trantes Kind. Tell legt sich zu ihren Busen nieder, blidt sie mit seinen großen, braumen Augen aufmerkjam an und bewegt ab und zu ben Schweif zum freundslichen Gruß.

Ihre Augen folgten ber schlanken Gestalt Reinholbs, wie er sich aum herbe niederbeugt und trockene Spähne entzündet und bann in die Gluth bläst, damit sie rascher aufslackert. Jest lobert die Flamme empor und erhellt den kleinen Raum mit rothem, warmen Licht. Und Reinhold eilt zu dem kleinen Wandschrank und holt Kaffee und Tassen und Teller hervor. Bald singt der Kessel mit dem kochenden Wasser auf dem Feuer und der aromatische Dust des frischen Kasses durchzieht die hitte. Er bringt ihr die Tasse. "Trink, Willy — es wird Dir gut thun . . ."

Raum vermag fie fich zu erheben. Er ffüht ihr Haupt, bankbac lächelnd fieht fie zu ihm auf. Dann trinkt fie — "ich banke Dir, Reinhold — wie gut Du bist . . ."

Sie reicht ihm die Hand und finkt ermüdet zuruck. Die Augen schließen sich. Halb im Traume hört sie die Worte Neinholds: "Schlafe nur, Milly — schlafe nur..." und sie entschlummert, seine warme, treue Hand in der ihrigen fest haltend.

Das Feuer flackert und knistert auf dem Herbe. Draußen rauscht der Wald und saust der Wind, Reinhold kniet an Millys Lager nieder und legt die Stirn auf ihre weiße, zarte Hand und träumt einen glücklichen Traum.

Zweiundzwanzigftes Rapitel.

Es war der tiefe, erquickende, traumlose Schlaf der gänzlichen Erschöpfung, welcher Milly umfing. Stunden vergingen, ehe sie erwachte. Reinhold warf von Neuem Holz auf das Feuer, daß es hoch emporprasselte. Dann sorgte er für eine Erfrischung, wenn Milly erwachen sollte. In dem kleinen Wandschrant besand sich Alles, was zu der höchst frugalen Abendmahlzeit eines Jägers dienen konnte. Brod und ein Stück Butter, sowie Sier und einige Aepfel. Er stellte Alles auf den kleinen Tisch, schod die frisch gefüllte Kasseekanne an das Feuer, damit der Kassee warm blied und betrachtete dann mit einem glücklichen Lächeln sein Werk.

Blötlich kam ihm ber Gebanke, daß sich Millys Berwandten über das lange Ausbleiben Millys ängstigen würden
Er trat vor die Thür der Hütte, um Umschau zu halten, ob
nicht ein Waldarbeiter oder einer der Steinhauer, welche in
bem nahen Steinbruch beschäftigt waren, vorüberkäme, den et
mit Nachricht nach dem Pfarrhause schieden könnte. Ein ziemlich betretener Weg lief in einiger Entsernung an der Jagdhütte vorüber, es war Neinhold, als höre er Stimmen und
das Knirschen eines schweren Schlittens. Er ging auf das
Geräusch zu und richtig, ein ungefügiger Schlitten, mit schweren
Steinen beladen und begleitet von zwei Arbeitern knirschte
durch den tiesen Schnee thalabwärts.

Die Arbeiter, welche ben Revierförster recht gut kannten, versprachen sofort, im Bfarrhause vorzusprechen und Reinholbs



Inzwischen war Milly erwacht. Langsam richtete sie sich empor und blickte sich erstaunt um. Sie dünkte sich noch von einem Traum umfangen. Da legte Tell seinen Kopf auf ihren Schooß und leckte ihre Sände. Und mit einem Male kam ihr die Erinnerung an die letzten Stunden zurück, sie umarmte den Hund und drickte seinen Kopf an die Brust. "Tell, ist es denn wahr, Tell — Ihr hadt mich vom Tode errettet — Du und Dein Herr? — Oh, mein guter, treuer Hund — und er — er hat mich auf seinen Armen hierher getragen und hat mich gepslegt und gehegt, wie ein krankes Kind und war so gut, so lieb zu mir — Tell, mein guter Hund, ist es denn wahr, hat mich Dein Herr noch ein wenig lieb?"

Und Tell knurrte ein leises, behagliches, vergnügtes Knurren und stieg mit den Borderpsoten auf Millys Schooß und wollte ihr das Gesicht leden. Lachend wehrte sie ihn ab. Sie fühlte sich frijch und glücklich wie ein Kind nach süß durchträumter Nacht. Nasch warf sie die Decken von sich und sprang von dem Lager. Tell umkreiste sie mit fröhlichem Gebell und das Feuer auf dem Herde schien ebenfalls vor Freude laut aufzupkasseln.

Milly fland mitten in der Hütte und schaute sich mit leuchtenden Augen um. Die wirren Locken strick sie zurück, dann legte sie eine Weile die Hand über die Augen, in denen die Thränen emporquollen. Dann lachte sie froh und glücklich auf. "Si ist wie im Märchen," flüsterte sie. "Sin richtiges Märchen aus der glücklichen Kinderzeit. — Der Prinz sindet seine Prinzessin im Walde und führt sie in sein Jagdschloß — oh," lachte sie auf, "in diese schöne, herrliche Jagdschloß aus Baumrinde und gedeckt mit Riedgras und Stroh. Und nicht einmal Fenster sind in dem Schloß — sondern nur ein armseliger Laden, an dem der Wind rüttelt. Und der Fußboden ist seltzgesampfte Erde und das Lager besteht aus Moos und Gras — ah, und doch, wie glücklich, wie glücklich bin ich in diesent Schloß . . ."

Sie setzte sich neben dem Herde auf einen niedrigen Schemel, stützte die Stirn in die Hand und blickte träumend in die Flammen. Sin leises Lächeln umschwebte ihre Lippen. Glückliche Bilber der Zukunft schien sie in den Flammen zu sehen, und das Summen des Wasserkessels, das Knistern des Holzes und das Aufsprühen der Kohlen sangen ihr liebliche, glückverheißende Lieder. Auf den emporgewirbelten Dampswölkchen schwebten schemische, liebliche Elsen auf und nieder und nickten ihr zu und grüßten sie und umschlangen sie in heiterem Reigen und sangen und flüsterten ihr trauliche Worte ins Ohr.

"Bas brauchst Du benn groß Gelb und Gut," so sangen die lieblichen Hausgeisser, "um glücklich zu sein?" — Und der alte Wasserkessellen wackelte mit dem Kopf wie ein Großvater, und brummte und summte so behaglich und freundlich traulich, daß es Milly weich und warm um das Herz wurde. "Wozu nützt Glanz und Bracht? Neichthum und Wohlleben?" sangen die Hausgeister. "Wir, wir allein geben Glück und Zufriedenheit; wir, wir allein, die wir in Küche und Keller, in Hof und Garten wohnen; die wir emporsteigen auf den Dampfwölkchen Deines Herdes; die wir hineingucken in die Töpse, in denen das einsache Mittagsmahl brodelt, die wir Dir helsen, wenn Du für Deinen Wann — für Deine Kinder arbeitest und Dich sorgst und abmühst . . ."

Milly verbarg das Antlit in die Sande und lauschte dem Gesang der guten Geister und dem Summen und Brummen des alten Wasserkessels und dem traulichen Knistern des Feuers.

"Sigener Herb ist Solbes werth," knisterte das Feuer und sprühte lustig auf. Die guten Hausgeisterchen aber setzen sich auf Millys Schultern und flüsterten ihr liebe Worte in das Ohr. "Bist Du nicht glücklich hier in der einsamen Waldhütte dei dem einsachsten Mahl, umgeben von der ärmlichsten Ausstattung? Bist Du nicht glücklich und würdest Du jest mit einer Fürstin in ihrem Palast tauschen?"

"Bürbeft Du nicht Armuth und Noth, Sorge und Mühe freudig mit ihm theilen, der Dich auf seinen Armen hierher getragen? Und würbest Du trog Armuth und Noth, Sorge und Mübe nicht glücklich sein?"

"Denke an Dein Leben in bem Glanz und bem Ruhm ber Welt zurud! Warft Du jemals fo recht von Herzen froh und glücklich? War nicht Alles ein Rausch? Ein flüchtiger Traum?
— Wir — wir bringen Glück — wir — wir bringen den Frieden . . ."

· So sangen und flüsterten die kleinen, guten hausgeister, die selbst hier in der einsamen, ärmlichen hute wohnten, und Milly blickte mit leuchtenden Augen empor zu der rauchgeschwärzten Decke und preste die hände auf das pochende herz und flüsterte mit bebenden Lippen: "Ja, Ihr bringt das Glück und den Frieden . . ."

Tell erhob fich und eilte gur Thur, ein turges, freudiges Gebell ausflogend. Die Thur öffnete fich und Reinhold trat ein.

"Milly, Du bift erwacht — verzeihe, daß ich Dich allein ließ. Ich habe einen Waldarbeiter nach der Pfarre gefandt, damit sich Deine Verwandten nicht ängstigen. Aber wie geht es Dir? Haft Du Dich erholt? — Das war die höchste Zeit, Milly, und wenn ich Tell nicht bei mir gehabt hätte, wer weiß, ob ich Dich gefunden . . . doch, Du bist mir gewiß böse, daß ich Dich hierher gebracht . . . 's ist freilich kein Ausenthalt für eine vornehme, verwöhnte Dame . . "

"D Reinhold . . . "

Sie fab bittend gu ihm empor und ftredte ihm bie Sanbe entgegen.

Und der Ton ihrer Stimme und der Blid' ihrer Augen brangen tief in sein Herz. Er ergriff ihre Hände und beugte sich über sie, um sie zu kussen; boch wie er ihr dann wieder in das Auge sah, das in Thränen schwamm, wie er den leisen, sansten Druck ihrer Hand empfand, wie sie mit sich rang, um Worte des Dankes, der Liebe zu sinden, da wallte es in ihm glücklich auf und mit einem Jubelruf zog er sie in seine Arme.

"Milly — Milly — ift es benn möglich? Kannst Du mich noch lieb haben?"

"Kannst Du mich noch lieb haben," fragte fie mit bebenber Stimme zurud, "nach all bem, was geschehen? Rannst Du mir noch vertrauen — noch glauben . . ."

"Schweig, Milly — nicht solche Worte! Meine Liebe, mein Bertrauen haben niemals geschwankt, haben niemals aufgehört. Ich glaubte, Du seiest zu stolz geworden — zu vornehm — zu berishmt . . ."

Sie hielt ihm ben Mund mit ber hand zu. "Nichts mehr von biesen Dingen, Reinhold," unterbrach fie ihn. "Das Alles liegt hinter mir wie ein wuster, boser Traum — hier, hier habe und halte ich mein Glud!"

Sie schlang die Arme um feinen Raden und barg ibr Antlig an feinem Gergen.

Still war es in der kleinen, einsamen hutte. Selbst bie guten, freundlichen hausgeisterchen verhielten sich mäuschenstill und wiegten sich mur mit schelmischem Lächeln auf den Danpfwölkchen des alten, guten Wasserkeisels, der allein sein leises Summen und Surren nicht zu unterdrücken vermochte.

"Sier mochte ich immer bleiben," fprach Milly aufathmend. "Abgeschloffen von ber Welt ba braugen - allein mit Dir, allein mit meinem Glud!"

Short for the first of the firs

Reinhold lachte. "Ich mar es fcon gufrieden," fagte er bann. "Aber bie Welt ließe uns boch feine Ruh' und brange felbft in unfere minterliche Balbeinfamfeit. Aber, Milly, bie Belt foll uns unfer Glud bennoch nicht rauben, wenn wir auch wieber hinaus mußten in ihre Unruhe und ihre Gorge und Mühe. Unfer Glud, unfere Liebe - fie bewahren bie guten Beifter bes Saufes, bes Berbes, mo Du als Berrin ichalteft und waltest . . . "

Und er füßte ihre erröthenben Wangen und ihre gludftrahlenden Mugen.

Dann festen fie fich, frohlich und gludlich wie bie Rinder gu bem einfachen Mahle nieber und es munbete ihnen, als fpeiften fie von eitel Golb und Gilber. Tell befam auch fein Theil. Die guten Sausgeifterchen aber umichlangen bie Lieben= ben in lieblichem Reigen und fangen ihren Bergen bie glücklichs ften, traulichften Lieber. Arm in Arm traten Milly und Reinhold bann por bie Thur ber Sutte. Es hatte aufgehort gu fcneien ; ber frischgefallene Schnee erglanzte unter bem Flimmern ber Sterne wie überfaet von taufend und abertaufend Diamanten. Regungslos ftand ber Mond und tiefer und tiefer fentten fich Die mit Schnee belafteten Zweige.

Milly faltete die Sande und blidte gu ben ftrahlenben Sternen am buntlen himmelszelt empor und mit bebenben Lippen fprach fie:

"Und als der ftille Abend mich umfing, Da gingen leuchtend auf in milber Bracht Am buntlen himmel taufend - taufend gold'ne Sterne ..."

Ein Sonntagmorgen im Judenviertel zu Amfterdam.

Schluß.)

Wir wandern nun an ben Staben anberer Grachten biefes Wiertels entlang, wobei ohne Unterlaß neue und eigenartige Scenen unsere Blicke gefangen halten. Dier verkauft ein Mensch auf der Straße Singvögel aller Art, die in Dußenden von kleinen Käsigen herumspringen; dort handelt ein Anderer mit abgehäuteten Gänsen, deren Federbälge zur Verarbeitung als Besasstide in Menge nach Paris verkauft werden. Ein kleiner Wassen mit einem procedingunten Liscophof knumt, norüber. Bagen mit einem vorgespannten Ziegenbock kommt vorüber, ein halbes Dugend kleiner Kinder fist barin und freut fich ber Gertlichkeiten des Marktes. Auf einer steinernen Treppe, die studmarts aufsteigend zu dem hochgelegenen Erdgeichoß eines Haufe am Geländer und schaut auf einen Ausrufer der Straße. Dübich find die Gesichter der Leute nicht, aber eigenartig, dunkelaugig und schwarzhaarig, fast orientalisch. Die Scene ist mehr geschaffen für den, der mit dem Pinsel, als für den, der mit der Feder schloert.

der Feber schilbert.

Fessen ist auch der Anblick der zahlreichen Hunde, die sich auf dem Marke umhertreiben, und die auch an das Straßensleden Konstantinopels erinnern. Freilich sind es keine verwilderten Hunde wie dort, die Niemandem zugehören, als dem Stadtviertel, in dem sie das Licht der Welt erblickten — die Hunde im Judenviertel zu Amsterdam scheinen dort gar nicht einmal zu wohnen. Sie kommen von auswärts, aus anderen Straßen der Stadt, weil sie wissen, das hier an dem Marktagen manches Genießbare abfällt. Die Mehrzahl der Besucher übersieht diese vereinzelt umherlaufenden Hunde, aber dem, der sie in ihrem Treiben beobachtet, machen sie Freude. Sie sind alle sehr beschäftigt und verheit, halten sich nicht mit umnügem Spielen aus, sondern laufen emig von Kram zu nmnüßem Spielen auf, sondern laufen emfig von Kram zu Kran, mit ängstlichem Benehmen die Brocken und Abfälle haschend, die dort am Boden liegen. Begehrlich schnüffeln ihre Nasen in der Richtung der kochenden Fleischbrühe und der ge-

Bir haben bis jest bie engften und armlichften Gaffen bes Judenviertels burchftreift und wenden uns nun ben breitern

zu, wo wohlhabendere Jfraeliten wohnen. Sier giebt es große und stattliche Säuser, hübsche und saubere Läden und ordentlich gekleidete Menschen. Denn noch etwas Anderes findet sich im Amsterdamer Judenviertel, das eines Weltruses sich erfreut. Das Diamantichleisergewerbe, das in zahlreichen großen Kadriten betrieben wird, und dei dem Besiger und Arbeiter neist Juden sind, hat hier seinen Hauptis. Mitten aus dem Lärm, und dem Schmut der Gassen blickt man durch große Fenster in geräumige Säle, wo vor der schnell kreisenden, durch Maschinenkraft getriebenen und mit Diamantsiaub bestreuten Stahlschiedes die Arbeiter siehen und die an Kolagriffen in Blei eingegossen

fraft getriebenen und mit Diamantstaub bestreuten Stahlscheibe die Arbeiter sitzen und die an Holzgriffen in Blei eingegossenen Diamanten schleisen. So werden die geseiertsten Sbessieiene und Brillanten der Welt gerade in dem Stadttheile Amsterdams zu ihrem Glanz und ihrer begehrten Schönsteit gestaltet, wo der fremde Besucher einzig die Armuth mit all ihren Schreden und in ihrer ganzen Blöße zu erblicken glaubt.

Allein diese Auffassung der Lebensverhältnisse im Judens wiertel trifft nicht immer zu. Unter äußerer Dürstigkeit verzbirgt sich dei Manchem der Bewohner eine gesicherte Existenz, zuweilen sogar förmlicher Neichthum. Man hat Fälle, wo für arm gehaltene Männer mit schähugen Kleidern bei Vertäusen und Geschäftsabschlüssen in die Taschen greisen, ganze Päckenon Banknoten hervorholen und mit baarem Gelde bedeutende Summen bezahlen. Summen bezahlen.

Summen bezahlen.

Die Juden Amsterdams zerfallen nach Abstammung und religiöser Gemeinschaft in portugiessiche und hochdeutsche. Zu den ersteren gehören die ehemals aus Spanien und Portugal vertriedenen, zu den letzteren vornehmlich die ursprünglich aus den slawischen Ländern stadern stadern stadern. In höherem Ansehen stehen durchweg die portugiesischen Juden. Unter ihnen giebt es viele alte und angesehen Familien, zum Theil mit romanisch klingenden Namen und im Besitze bedeutender Bermögen. Daß auch unter den Anderen vornehmer Sinn und Wohlhabenheit vielsach nicht fehlen, ist selbstverständlich.

Soeben haben wir das angesehenste Gebiet des Judens viertels: die Rieuwe Seeren Gracht, zugleich dessen Stenze, wieder betreten. Stattlich liegt die lange Reihe ihrer Häufer da, deren Giebel hoch emporwachsen und beren große und klar ist

Fenster nach der Gracht hinausschauen. Blank und klar ist bier das Wasser; zahlreiche friesische Boote, sämmtlich mit Torf beladen, liegen am breiten Staden, dessen sauberes Pflaster eine Reihe schlanker Bäume beschattet. Gegenüber aber öffnen sich einige der schönsten Gebiete der Stadt. Dohe Bäume winken von dort herüber, dem Park und dem botanischen Garten gehören sie an. Und hinter diesen beginnt der zoologische Garten mit seinen schönen Anlagen und seiner reichen Thierwelt.

Es ist inzwischen Nachmittag geworben, und borthin nen nun die Spaziergänger. Glänzende Karossen eisen firömen nun die Spaziergänger. Glänzende Karossen eilen vorüber, Rabsahrer benugen die breiten Wege, die Pferdesbahnen befördern Schaaren von Menschen, und ihrer noch mehr wandeln unter den hohen Alleen hin. Alle sind sonntägslich gekleidet und scheinen des Lebens Sorgen nicht zu kennen, und wer aus den düsteren, engen Sassen des inneren Judens viertels gerade herauskommt und sich dem fröhlichen Strom zugesellt, athmet auf, als sei er aus einem bösen Traum

Allerlei.

Stlavenhandel in Amerika. Es muß eigenthümlich berühren, wenn man hört, daß in Amerika noch förmlicher Eklaven hand el besteht. San Francisco ist von Chineser überschwemmt, die übre sonderbaren Sitten und undeimlichen Laster mit in diese große Stodt gedracht haden, besonders bestand abet unter den in Kalisonnien ansässigen Chinesen schon von Andeginn an der Stauenhandel, und dieser Handel mit Kindern und Frauenhand ein unssern Amerikandel und debeutend zugenommen und wirst einen großen Gewinn ad. Der Menschendandel wird, laut "Voss. 21g.", von zwei Gesellschaften betrieben, die einen förmlichen Martt einger richtet haden. In San Francisco giebt es augendlicklich etwa 3000 Personen, die mitteldar oder unmitteldar von Kauf oder Unterbringung weiblicher Sslaven leben. Man berechnet in San Francisco ungesähr 20 000 Chinesen, von denen 5000 in Fadriken beschätigt sind, 5000 sollen Kausseute sein, 4000 dienen als Gesinde, und 3000 leben, wie gesagt, vom Eslavenhandel. Die Zahl der verheitralsten Chinesinnen schätzt man auf etwa 1000, während die übrigen 1500 Stlaven im wahrsten Sinne des Wortes sind. Sie wurden in China durch List oder Amerika gesührt. Dort angelangt, waten sie ihrem Schidsal überliesert; sie wurder wie Thiere

an den Meistbietenden verkauft. Bor einigen Monaten wurde eine solche unglüdliche Stavin verkandelt, und da sie glaubte, ihr Verkauf stände mit den Landesgesehen in Einklang, tieß sie geduldig Alles über sich ergehen. Als indessein in Bestiger ihr sechsjähriges Kind wegnehmen und unter dem Borwand, daß es die Mutter deine Arbeiten hindere, verkausen wollte, entlief sie und suchte Buslucht in einem Missonshause. Erst dort erfuhr sie, daß amerikanische Gesetze nichts von Staven wüßten und daß sie völlig frei wäre. Aber der einen Missonshause. Anstürkt von Anstützen und verkangte die Anslieferung der Klüchtigen "zur Shre Chinas und verkangte die Anslieferung der Klüchtigen "zur Shre Chinas und der Chinesen", wie er sich ausdrückte. Natürklich wies man ihm die Thür, der Bertreter des himmlischen Reiches gab indessen steunde, dem Stavenbändler, den Rath, das Gericht in Anspruch zu nehmen, und das unglüdliche Wesen mußte auch hier erscheinen. Der Proges, der sich einige Zeit hinzog, endete zwar endlich mit Abweisung des Stlavenhändblers, doch ist es bezeichnend, daß der Stinesen die Stlavensanders aus ein franzeit als eine Einrichtung auffassen, wegen der sie den Schut der Gerichte anrusen sönnen. In San Francisco gilt eine kleine Chinessen von 9—10 Jahren 750—2500 Fr., und ein Mödden von 12—16 Jahren kann, wenn sie hübsich ist, einen Preis von 2500 dis 7000 Fr. erzielen. Für Frauen über dies Alter geht der Preis sehr dies Witter geht der Preis sehr die sie Weinelen die Kentleken und, was mehr ist, einer der gewissenhafteten unter den Barier Freullechnisten. Gustave Mischeul, verössenschaften unter den Barier Freullechnisten. Gustave Mischeul, verössenschaften unter den Barier Freullechnisten. Gustave lieben in "deurnal" eine Freullechnisten. Gustave lieben der Gerichten unter den Barier Freullechnisten. Gustave Mischeul, verössenschaften unter den Barier Freullechnisten.

Gin Abentener des Kapitäns Del oncle. Einer der geistreichsten und, was mehr ist, einer der gewissenhaftesten unter den Bariser Feuildetonisten, Gustave Mirbeau, verössenlicht im "Journal" eine vsuchologische Studie über den Kapitän der untergegangenen "Bourgogne". Man kann aus der Art wie die Persönlichteit Deloncleö sich dabei darstellt, Schlüsse darauf ziehen, wie er sich in der schrecklichen Katastrophe benommen haben mag. Seine skeptische und kühle Natur neigte eher dazu, eine Gefahr zu unterschäßen, als sie zu hoch zu der werthen. Bielleicht hat er sich zu spät Nechenschaft von der verzaweiselten Lage der "Bourgogne" gegeben, und das läßt dann versstehen, wie troß der filnfzig Minuten, die von dem Jusammenstoß die zum Sinken verstichen, ein nur so kleiner Theil der auf dem Schiss zum Sinken verstrichen, ein nur so kleiner Theil der auf dem Schissende Spisobe aus seinem Seemannsleben: "Seit der Ausgen hatten wir havre verlassen; mit einem Mal bemertte ich beim Machen der Kunde, daß in den Kohlensammerräumen des Schisses Feuer ist. Die Geschr ist ernsthaft; doch beim ersten Blick stellte ich sest, daß man ihr beitommen kann. Man beziebt sich eitrig an die Arbeit....
Dabei frischte der Wind auf, und das Meer wurde stürmisch. Sie man ihr beitommen kann. Man begiebt sich eiftig an die Arbeit...
Dabei frischte der Wind auf, und das Meer wurde stürmisch. Sie wissen, wie impressionabel die Bassagiere sind. Bei dem kleinsten Unsal halten sie Alles für verloren. Feder allein ist muthig, sind se pammen, regen sie sich gegenseitig auf. Ich dabe immer bemerkt, daß die Furcht anstedend ist. Seien Sie überzeugt, man wird ihren Bazill entdecken. Ich hatte der Mannschaft das tiesse Schweigen über den Fall andesohlen, ich wollte jene wackeren Leute nicht beunrubigen. Und dann kenne ich sie, sie hätten die Außstührung der Besehlen nich nerne ich sie, sie hätten die Außstührung der Besehlen nur gehindert. Ich hatte übrigens Zeit genug, um sie zu warnen, wenn die Gesabr zu unmittelbar geworden wäre. Doch auf so kleinem Raum ist es unmöglich, ein Gebeimmis längere Zeit zu bewahren. Sie glauben nicht, wie viel Schnüfler und herundorcher in der lottitenden Bevölkerung eines Packetbootes sich der sich von der Kommandobrüde aus ein Geschrei "Keuer an Bord! Ist es nicht so ?" Ich versuche zu leugnen, aber endlich Worgens hore ich von der Kommandobrude aus ein Weichret: "Heuer an Bord! Ist es nicht so?" Ich versuche zu leugnen, aber endlich muß ich es zugeben. Ich erflärte den Fragern, daß es ganz ungefährlich sei, gar nichts bedeute, sehr oft vorläme, nicht das Geringste zu fürchten! Und ich bat sie, ohne Furcht weiter zu esten, zu solgten, Boter zu spielen. Es gab alle Nationen auf dem Schiffe, Kranzoge, Italiener, Deutsche und vor Allem Amerikaner. Ich habe eine gewisse lleberzeugungskraft. Ich hatte seine Mübe, den Franzosen, Deutschen und Italienern beizubringen, daß sie ibre bisherige Eristenz wieder aufnehmen konnten. Aber die Amerikaner! Unmöglich, sie aufzurichten. Sie werden weiß-arün, geld, sie schreien und Existenz wieder aufnehmen sonnten. Aber die Amerikaner! Unmöglich, sie aufzurichten. Sie werden weiß, grün, geld, sie scheien und verzweiseln. Sie verlangen, im offinen Meer ausgeschifft zu werden. Alle meine Bersicherungen und Ermahnungen helfen nichts. Ich sückte, daß sie zum zweiten Male die Nanit unter die Reisenden tragen, und ich schiede mich an. scharfe Wastegeln zu ergreisen. Da habe ich plöglich einen großartigen Einfall: ""Horen Sie," so schreite dinnen zu, "ich wette 20000 Dollars, bören Sie, 20000 Dollars, daß wir Dienstag früh gesund und heil im Hafen von New-Port eintreffen! Wer hält die Wette?" Der Eindruck war plöglich und zauberhaft. Die Gestackte erheiterten sich, das Vertrauen ermachte bei den Verzweiselten. Sie waren jest sichere als ich selbst. Das Gold batte seine Kunder als ich selbst. waren jest sichere als ich selbst. Das Gold hatte seine Wunder gewirkt. Vom Augenblick an, daß ich so viel Dollars wettete, muste ich meiner Sache sicher sein. Hip, hurrah! Sie ließen mich hochleben. Das Leben auf dem Schiff nahm seinen gewohnten Lauf.

ich meiner Sache sicher sein. Siv, hiv, hurrah! Sie ließen mich bochleben. Das Leben auf dem Schiff nahm seinen gewohnten Lauf. Ind am Dienstag, wie ich es unklugerweise versprochen, subren wir in den Hafen von Rewedorf ein." Zeider hatte er nicht bei allen seinen Fahrten so das Glück auf seiner Seite.

11eber das letzte surchtbare Erdbeben in Sinj berichtet ein Augenzeuge einem dalmatinischen Blatte unter Anderen: Erdbeben sind in Sinj gerade seinen keltene Erscheinung, aber man kann bes haupten, daß seit dem großen Erdbeben vom Jahre 1769 seine so heftige Erschütterung wie jest vorgesommen ist. Die meisten Landeleute hatten bereits ibre Haupten, als um 5 Uhr 20 Minuten,

am Morgen des 2. ds. Mis., plöglich die Erde in Bewegung gerieth. Gleichzeitig hörte man in der Luft ein unheimliches Braufen und im Innern der Erde ein donnerähnliches Rollen. Rach 10 Minuten erfolgte der zweite etwas schwäckere Stoß wieder in Begleitung von unterirdischem Getöfe und Braufen in der Luft. In der Kirche wurde gerade die Messe gelesen. Als das Gotteshaus plöglich in eine schautelnde Bewegung gerieth, entstand unter den Anweienden ein stuchtdares Geschrei, Stoßen und Drängen. Alles sitebte dem Ausgange zu. Aus den däusern stützten die Leute in das Freie. Biele sprangen durch die Fenster. In der Stadt selbst sind die Berbeetungen nicht allzu groß. Freilich wurden die meisten Sauser beschädigt, zahlreiche Dächer wurden abgedeckt und auch viele Schornsteine sind eingestützt. Fast alle Mauern zeigen Risse und Spreine. Aber in der Umgebung der Stadt sind die Berwüstungen schrecklich. Tausende von Menschen sind oddachlos geworden. In Bosinte sind die Gloden vom Thurme beruntergefallen. Die Schule sit eingestützt. Mm Weissen haben aber die Ortschaften Caporic, Trilj, Kolute, Turjaci gelitten. Her giebt es sein Jaus, das nicht beschädigt wäre, ja in den zweier zustet ein Saus, das nicht beschädigt wäre, ja in den zweier Eugenannten Ortschaften ist ein Setim auf dem anderen geblieben. Turjaci ist ein einziger Schutthausen. Sier Menschan ist nachtschieft gelreben. Dreisig Berionen sind schwer verleyt, die Zahl der Leichtverletzten sann gar nicht seltgestellt werden. Das Esend unter der Beoösserven find sehwer verleyt, die Zahl der Leichtverletzten stann gar nicht seltgestellt werden. Das Esend unter der Beoösserven Kord. fann gar nicht feligestellt werden. Das Elend unter der Bevolterung itt unbeschreiblich. — Die Richtung der Erderschütterung war von Nord nach Süd. Der erste Stoß erfolgte sentrecht von unten nach oben. Im Jahre 1769 wiederholten sich die Erderschütterungen acht Tage hindurch. Nuch jett dauerten die Stoße, wenn auch minder heftig, vier Tage lang fort, insbesondere in Tuziaci und Kossute iff die Bewegung dis jest eine fast konstante. Die Bevölkerung kann nicht zur Rube kommen. Es wurden Belte errichtet, in welchen die Leute mahren.

888888888888 88 888888888

Vom Büchertisch.

Un Diefer Stelle merben alle eingehenden Bucher und Brojduten veröffentlicht. Befprechungen nach Musmahl vorbehalten.

veröffentlicht. Besprechungen nach Auswahl vorbehalten.

— Als siebenter Band des siebenten Jahrgangs der Beröffentlichungen des "Vereins der Bücherfreunde" (Gefchäftsleitung Schall & Grund, Hofbuchhändler), Berlin W. 62, erschien joeden: "Grediuse Strund, Hofbuchhändler), Berlin W. 62, erschieden: "Gereinsde". Roman von Heumann Hiber 18 Bogen Imfang. Peteins für Bücherfreunde" beträgt der Preis geheitet 1 Mf. 85 Pf., gedunden 2 Mf. 25 Pf., hermann Heiberg, der vielgefeierte Schriftieller, dietet in seiner neuesten Schöpfung "Grevinde" in besannter meisterhafter Berjömelzung von Idealismus und realer Behandlung des Schöffes einen durchaus zeitgemäßen Roman, der sich weit über das Niveau der heutigen Romans Produstion erhebt. Wir verzichten bei einem Nomane von Hermann Heiberg auf weitere Empfehlung Seiberg's Rame ist so bestamt und er dat ein so großes Puvlikum für sich, daß seine Werte keiner Empfehlung dedürfen. Der "Berein für Bicherfreunde" hat mit dem Romann "Grevinde" dem jetzigen Jahrgang eine ganz besondere Anziehungskraft verliehen; wir können den Beitritt Jedem, der sich werte Auskungskraft verliehen; wir können den Beitritt Jedem, der für wenig Geld gute deutsche Bücher besigen möchte, warm empfehlen. Nähere Auskunst über den "Berein der Bücherfreunde" er theilt jede Buchbandlung, sowie die Geschäftsleitung, Berlin W. 62. Kursürssen. Rurfürftenftr. 128.

— In der Druderei des "Wochenblati" in Salzwedel find zwei von dem dortigen Kontrolbeamten der Bersicherungs-Anstalt Sachiens Anhalt verfaßte Schriftchen: "Erläuterungen des Alters- und Invalidität-Gesetzes zum vaktischen Gebrauch für Bersichert und Arbeitgeber" erschienen, welche wegen ihrer außerzaewöhnlichen Billigkeit und ihrer klaren und gemeinverständlichen Kassung sich zum praktischen Gebrauch für Tedermann ganz besonders einem und dern Allehossung zu der Arbeitschiefte er eignen und beren Unichaffung auch wir auf das Angelegentlichfte ems pfehlen fonnen.

pfehlen können.

— Bon heilsamsten Folgen wäre für manches Frauenleben die Beherzigung der in der soeben verausgabten Nummer 27 des "Händslichen Nathgeberd" gebrachten Artistel. So warnt E. Friedel in "Ein böser Tag" vor dem Sicheselbsteswingen zu solchen Leistungen, die der augenblicklichen Seimmung durchaus nicht entsprechen. Hodertamp wünscht jeglichem Leben, das sich aus irgend einem Grunde im Zustande vollster Interesses und Energielosigseit besindet, "Eine frische Brise", die ihn aus seiner Stagnation aufrüttelt oder ihm eine ernste Pflicht zuweist. — Wissenswerthes und Unterbaltendes reiht sich in angenehmer Vielseitigkeit an, so "Die Ernährungs "Reform", eine hygienische Siese für Hausstruen von Dr. med. H., interessante Romane, Novellen zc., außerdem 18 Modeneubeiten in Mort und Pild für Bromenabentolletten, Sportanzüge, Konsektions, Mousen, Morgenröde, Herrens, Damens und Kinderwäsche, nehst 51 Schnitzsiguren, 12 Borlagen zu Handarbeiten, verschiedener Techniken. Rüssliche Winse, Kesepte, Auskünsse aller Art. Probenummern jederzeit gratis und franko von Federmann zu beziehen vom Werlage Robert gatis und franto von Febermann ju beziehen vom Beriage Robert Schneeweiß, Berlin W., Elfholgitt. 19.

Berantwortl. Redafteur : Dr. Balther Geben sieben. Rotationsbrud und Berlag von Dtto Thiele, Salle (Saale), Leipzigeritr. 87.